KURZ NOTIERT

Heiligabend in St. Peter

Menschen, die am Heiligen Abend ein ermutigendes Wort für sich suchen, sind am 24. Dezember um 23.30 Uhr eingeladen in die Forumskirche St. Peter. Unter dem Motto „Notenschlüssel unserer Lebensmelodie“ wird die Weihnachtsgeschichte gelesen und nach existenziellen Bezügen zum Leben gefragt (mit Musik und Liedern). Im Anschluss wird zur Begegnung und Feier eingeladen.

Kein Verschenkmarkt

Der Verschenkmarkt in Halle 5 der Maco-City bleibt vom 24. Dezember bis einschließlich 2. Januar geschlossen. Das teilten die Veranstalter jetzt mit.

„Salut Salon“ gastiert

Das Quartett „Salut Salon“ gastiert am Sonnabend, 18. Dezember, um 20 Uhr im Cäciliensaal Oldenburg. In einer individuellen Bühnenshow präsentiert das Quartett einen brillanten Mix aus Klassik, Rock, Chansons und Folk. Es gibt Restkarten im Vorverkauf und an der Abendkasse.

➛ @ mitunskannmanreden.de

Profitabel für Region und Absolventen

WEITERBILDUNG Hans Kaminski gibt Studienleitung der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie ab

Der Wirtschaftswissenschaftler hatte das Amt 17 Jahre inne. Nachfolger wird Uni-Professor Jürgen Taeger.

VON THORSTEN KUCHTA

Abschied und Neuanfang (von links): OB Gerd Schwandner, Hans Kaminski, Rietta Meyer und Jürgen Taeger. BILD: LUKAS LEHMANN

OLDENBURG – Der Amtswechsel war schon zum 1. September erfolgt, nun fand der offizielle Akt im Ratssaal statt: Professor Dr. Hans Kaminski übergab am Dienstagabend die Studienleitung der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Oldenburg nach 17 Jahren an Professor Dr. Jürgen Taeger, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Uni Oldenburg.

Kaminski hatte die Verantwortung für die Lehre an der 1949 gegründeten Akademie 1993 übernommen. Dort habe er, wie in anderen Funktionen, „ökonomische Zusammenhänge verständlich und unterhaltsam kommuniziert“, würdigte OB Gerd Schwandner als Vorstandsvorsitzender der Akademie die Leistung von Kaminski, der u.a. als Leiter des Instituts für Ökonomische Bildung (IÖB) rastlos für eine Verankerung der ökonomischen Bildung an Schulen streitet.

An der von Stadt, Uni und Industrie- und Handelskammer getragenen Akademie starten jedes Jahr 60 bis 80 berufstätige Studierende ein drei Jahre und 900 Stunden umfassendes Studium, das Betriebs- und Volkswirtschaft sowie Recht beinhaltet und mit der Prüfung zum Betriebswirt (VWA) endet. Kaminski bezeichnete die dort praktizierte Weiterbildung wichtig für die Wirtschaft der Region und die Absolventen, deren Arbeitsmarktchancen stiegen. Kaminski dankte Uni-Vizepräsidentin Heide Ahrens, VWA-Geschäftsführer Manfred Baum (IHK) und Orga-Leiterin Angela Pauka (Stadt) sowie seiner Sekretärin Rietta Meyer für die gute Zusammenarbeit.

Jürgen Taeger kündigte an, die Angebote im Bereich internetgestütztes Lernen auszuweiten. Er freue sich auf die Aufgabe: „Es ist schon etwas Besonderes, in die Fußstapfen Hans Kaminskis zu treten“, sagte er.

Codierung erschwert Raddiebstahl

OLDENBURG/LR – Beim Infoladen des Fahrradclubs ADFC (Umwelthaus am PFL) werden an diesem Sonnabend, 18. Dezember, von 10 bis 12 Uhr Räder codiert. Mitzubringen sind Personalausweis und Eigentumsnachweis wie Rechnung oder Quittung. Die einzelne Codierung kostet 12 Euro, Familien zahlen für alle Fahrräder 19 Euro; Anmeldung möglich am Donnerstag von 18 bis 20 Uhr unter Tel. 13781. Inhaber des Oldenburg-Passes erhalten einen Rabatt von 75 Prozent. Der ADFC informiert hier zudem über Fahrradausflüge und Radreisen, Radverkehrsthemen und Fahrradtechnik.

Hoffnung auf Halle für die Skater

OLDENBURG/EX – Neue Hoffnung für die Skater: Die Gruppe kann die Halle der einstigen Donnerschwee-Kaserne vermutlich bis Ende nächsten Jahres nutzen. Oberbürgermeister Gerd Schwandner sagte im Rahmen der Haushaltsberatungen des Finanzausschusses, er befinde sich in aussichtsreichen Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima). Die Skater hätten die ihnen im Rahmen der Aktion „Donnerschwee wird freizeitfit“ überlassene Halle bis Mitte des Monats räumen sollen. Für den Verbleib der Skater hatten sich mehrere Fraktionen eingesetzt.

Verpflegungsverbot in Sporthallen

TURNIERE Protest aus der Politik

VON KARSTEN RÖHR

OLDENBURG – Verständnislosigkeit bei Sportvereinen und in der CDU: Nach einer neuen Ansage der Stadt dürfe „in Oldenburger Sporthallen am Rande von Spieltagen und Turnieren keine Verpflegung mehr verkauft werden, wenn dafür keine Extraräume vorhanden sind“, so die CDU-Politikerin Dr. Esther Niewerth-Baumann.

Die Ratsfrau bringt das Problem nun in den Sportausschuss, nachdem sie am Sonntag bei einem Hallenspieltag am Flötenteich mit der Neuregelung konfrontiert wurde: „Der organisierende Verein konnte nicht wie sonst Brötchen, Würstchen, Kuchen, Tee, Kaffee und kalte Getränke anbieten. Die Begründung der Stadt soll angeblich sein, dass sonst die Notausgänge nicht ausreichend frei seien.“ Inzwischen sei bekannt, dass eine entsprechende Mitteilung auf der Tagung der Sportobleute gegeben wurde.

Für alle Beteiligten sei es unzumutbar, wenn der ausrichtende Verein keine Verpflegung mehr anbieten dürfe. Denn er benötige die Einnahmen dringend für Mannschaftskassen und für kleine Anschaffungen wie Erste-Hilfe-Koffer. Niewerth-Baumann: „Auch die auswärtigen Vereine verlassen sich darauf, dass an Spieltagen und Turnieren Verpflegung und Getränke ausgegeben werden.“ In diesem Fall ging die auswärtige Mannschaft aus Haßbergen, die früh aufgebrochen war, leer aus. „Sie mussten feststellen, dass sich die Stadt Oldenburg als schlechter Gastgeber erweist.“

Nachdem sich das bisherige System „mindestens 40 Jahre lang bewährt hat“ und „kein Grund für eine plötzliche Änderung ersichtlich ist“, sei nun die Bitte, das Verbot unverzüglich wieder abzustellen. Die Notausgänge blieben ausreichend frei. Esther Niewerth-Baumann: „Die Verwaltung wird gebeten, Lösungen aufzuzeigen, diese gute und langjährige Tradition wieder zuzulassen.“